



Ihr Bezirksschornsteinfegermeister informiert:

Gefahren eines unkontrollierten Schornsteinbrandes

Die festen Rußschichten und Teerbeläge im Schornstein sind noch besser brennbar als der eingesetzte Brennstoff, weil sie keine Feuchtigkeit und sonstige nichtbrennbare Bestandteile mehr enthalten, die sonst im Brennstoff gebunden sind.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann es zu einer unbeabsichtigten Entzündung des Rußes im Schornstein kommen

Folge:

- Starker Funkenflug und Flammenaustritt
- Verschluss des Schornsteinquerschnittes durch das Aufquellen des Rußes
- Unbenutzte - nicht ordnungsgemäß verschlossene (baustoffgerecht) Feuerstättenanschlüsse lassen Feuer austreten
- Risse, Hohlräume, anliegende Balken, nicht einsehbare Bereiche können zur Gefahr werden

Bei einem Schornsteinbrand (Rußbrand) vergrößert sich das Volumen des Rußes um das bis zu 7-10 fache! Die Ableitung von Rauch und Abgas wird dadurch erheblich behindert. Es kann zu Überdruck im Schornstein kommen (pulsieren). In Verbindung mit baulichen Mängeln oder Materialschwächen, kann es zu einer Ausbreitung des Brandes im Gebäude kommen!



Je nach Stärke der Rußschicht kann es einige Stunden dauern bis der Rußbelag abgebrannt ist und der Schornsteinbrand von selbst erlischt. In der Glutzone der brennenden Rußschicht werden Temperaturen von über 1000 Grad Celsius erreicht.

Sind nun die Rußschichten sehr dick, hat dies zur Folge, dass der „Schornsteinbrand“ relativ lange dauert, so entstehen bedenklich hohe Temperaturen an den Außenflächen der Schornsteine.

Bei gemauerten und mehrschaligen Schornsteinen treten in der Brandphase erhebliche Wärmespannungen auf.